

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WOLO-OELSCHAUMBAD MIT WEIZENKEIM-OEL

Das neue WOLO-Oelschaumbad ist ein überfettetes Schaumbad, besonders für trockene und empfindliche Haut mit einem Zusatz des hautnährenden und hautpflegenden Weizenkeimöls.

Sie geniessen den weichen reinigenden Schaum. Sie pflegen Ihre Haut mit wertvollen Ölen und erhalten sie gesund und jugendlich.

Jetzt auch in der gelben Familienpackung erhältlich in den beliebten Parfums:

Fichte Lavendel Millefleurs



Flasche à 150 cm Fr. 5.60
Flasche à 500 gr Fr. 16.—
Flasche à 1000 gr Fr. 29.—
sowie in den originellen Badetierchen zu Fr. 1.10 per Stück

Darüber lächelt man in Amerika

Robert Brownings Poesien sind stellenweise dunkel und rätselvoll. Eine besonders schwierige Stelle wünschte ein Bewunderer durch den Dichter selbst ausgelegt. Browning, kein Freund von Korrespondenz mit Unbekannten, schrieb kurz zurück: «Don't know, ask the Browning Society (Weiß nicht, fragen Sie die Browning-Gesellschaft)!»

*

In einem Gespräch über Abstammung und Familie sagte Abraham Lincoln: «Ich habe keine Ahnung, wer mein Großvater war. Aber es interessiert mich auch viel mehr, was aus seinem Enkel wird.»

*

Die Bitte eines Bekannten, ihm hundert Dollar zu leihen, lehnte Mark Twain mit der Begründung ab, er hätte schon zu schlechte Erfahrungen gemacht und hätte sich gerade entschlossen, nie mehr Geld zu verleihen. «Lassen Sie mich wenigstens der letzte sein, der noch etwas von Ihnen bekommt», insistierte der Bittsteller. — «Der letzte, der noch etwas von mir bekommt?» rief Mark Twain mit bewegter Stimme aus, «nein, dazu sind wir denn doch zu gute Freunde! Sie sollen der erste

sein, der nichts mehr von mir bekommt!»

*

In seiner Tätigkeit als Musikkritiker war Bernard Shaw der Schrecken der Primadonnen. Bei einer geselligen Zusammenkunft nach einer «Rigoletto»-Aufführung erzählte die Sängerin Mabel Webster, sie fürchte sich vor dem Verlust ihrer Stimme und habe ihr kostbares Gut mit 10 000 Pfund Sterling versichert. «Eine ausgezeichnete Idee!» sagte Shaw. «Und was haben Sie mit dem Geld gemacht?»

*

Einem Amerikaner, der behauptete, seine Ahnen wären mit der «Mayflower» nach Amerika gekommen, erwiderte der bekannte Humorist Will Rogers, der sich indianischer Abstammung rühmt: «Meine erwarteten die Ihren am Ufer.»

*

Der bekannte Humorist Stephen Leacock war zugleich Universitätsprofessor und hatte als solcher das Recht, seinem Namen den Titel «Doktor» voranzusetzen. Während einer Ueberfahrt mit einem Passagierdampfer kam durch den Lautsprecher die Nachricht, daß man einen Doktor suche. Miß Betty Hood, der Tanzstar einer reisenden



BETHLI

Eine Handvoll Confetti

gesammelt aus dem
Nebelspalter

Die Beiträge aus der Feder der Redaktorin an der Nebi-Frauenseite werden jede Woche von vielen tausend Frauen – und Männern gelesen. Dem Wunsch, Bethlis heiter-kluge Leitartikel in einem Auswahlband wieder lesen zu können, ist der Verlag nun nachgekommen. Bethlis echter, feiner Humor entspringt einem klaren Verstand, einem gütigen Herzen und einer gereiften Lebensschau. Von Fridolin Tschudi stammt das «Vorwort in Versen», in welchem er galant-helvetisch der geschätzten Autorin seine Reverenz erweist.

112 Seiten Fr. 7.—

Zu beziehen in jeder Buchhandlung oder beim Nebelspalter-Verlag

